

Leserbrief zum Thema B 212n

B 212n: Weihnachtsgeschenk für Straßenplaner

Wer Geschenke macht, sorgt meist für gute Laune. So auch der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung, Herr Enak Ferlemann. Er hat rechtzeitig zum Weihnachtsfest die Oldenburger Straßenplaner mit der langersehnten Linienbestimmung der B 212n „Südvariante“ von Harmenhausen bis zum Anschluss an die A 281 in Bremen beglückt. Das alte Sprichwort „Des einen Freud, des anderen Leid“ trifft hier zielgenau den Kern des jahrelangen Planungsdilemmas. Für die vielen Gegner der „Südvariante“ ist es ein herber Schlag ins Gesicht. Viele namhafte Kommunal-, Landes- u. Bundespolitiker hatten den Delmenhorster Stadtrat bei der Ablehnung der „Südvariante“ nach Kräften unterstützt. Trotzdem kommt das für Delmenhorst befürchtete Verkehrschaos nun in absolute Sichtweite. Auch die von der IG B 212-freies Deich- u. Sandhausen akribisch herausgearbeiteten Planungsmängel im vorausgegangenen Raumordnungsverfahren - die u.a. von Gutachtern, Juristen, Umweltverbänden bis hin zum Bundesumweltministerium nachhaltig bestätigt wurden - konnten die Entscheidungsträger im Bundesministerium nicht aufhalten. Die Machtzentrale hat offenbar gute Arbeit geleistet. Wen interessieren da schon die paar ungelöste Sachprobleme und Widerständler in der Region? Eine „Beruhigungspille“ hatte man ja schließlich Anfang 2011 schon verteilt: Die Ortsumfahrung für Delmenhorst (...durch Ganderkesee?). Diese „Pille“ verursacht seitdem aber bekanntlich mehr Schmerzen als Linderung und wird möglicherweise wegen diverser unheilbarer Nebenwirkungen bald wieder abgesetzt. Dann wird es nur noch einen Patienten mit Kopfschmerzen geben: Delmenhorst! Bei einem schon länger leidenden Patienten ist es aber offenbar nicht mehr ganz so wichtig, woran er letztendlich zu Grunde geht. Überlebenswille allein reicht eben nur begrenzt. Ohne kompetente Hilfe wird das nix. In diesem Falle sind versierte Fachjuristen in Union mit willensstarken Bürgern und Politikern die allerletzte Hoffnung zum Erhalt von heimischer Lebensqualität und Naturräumen. Für Delmenhorst wäre das bestimmt ein tolles Geschenk!

Delmenhorst, den 14.12.12

Werner Heier